

Kleines Spektakel um Martin Luther

HARENBERG (rs). Den Tag des Anschlags der Thesen machte die „theaterkompanieleipzig“ zu einem nachhaltig in Erinnerung bleibenden Abend in der St.-Barbara-Kirche in Harenberg im Rahmen der Luther Trilogie.

Die kleine Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt und viele Besucher waren dabei, die sagten: „Die Trilogie, die im vergangenen Jahr mit „Mein lieber Herr Katharina“ startete, war so toll, dass wir unbedingt wieder kommen mussten.“ Die Zuschauer erlebten Alexander Fabisch als jungen Luther, Thomas Müntzner als Katherina von Bora und in vielen anderen Rollen sowie Bernhard Biller, unter anderem als alten Luther, als Luthers Vater und Onkel. Wie es in der damaligen Zeit üblich war, litt auch der junge Luther unter

Er konnte es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren, alle von ihm verfassten Schriften auf Gebot der Kirchenfürsten zurück zu nehmen und beschloss, die Bibel neu zu übersetzen. Dabei stellte er fest: „Man muss dem Volk aufs Maul schauen“ und dann übersetzen in

einer Sprache, die sie verstehen. Die vielfältigen, stets sehr abwechslungsreichen, aber alle Facetten des Menschen Luther zeigenden Szenen und die großartige, schauspielerische Leistung überzeugten die Besucher, so dass es lang anhaltenden Applaus gab.

